

Pressemitteilung

Nord-AfB für GemS-Oberstufen in Schleswig und Bredstedt

„Wir sehen in Schleswig und Bredstedt Potential für zwei weitere Oberstufen an Gemeinschaftsschulen (GemS) im nördlichen Schleswig-Holstein“, fassten Timo Räker, Thomas Löwenbrück und Dr. Hans-Werner Johannsen das Ergebnis der Beratungen der Arbeitsgemeinschaften für Bildung (AfB) in der SPD aus Flensburg, Nordfriesland und Schleswig-Flensburg auf dem ersten gemeinsamen Treffen in Dagebüll zusammen.

Nach den Worten Timo Räkers ist das Oberzentrum Flensburg mit seinen fünf Gemeinschaftsschulen, davon zwei mit Oberstufe, „gut aufgestellt“. Hier hat fast die Hälfte der Schülerinnen und Schüler an Gemeinschaftsschulen einen direkten Anschluss an die Oberstufe. Anders sieht es in Nordfriesland und Schleswig-Flensburg aus. Beide Kreise haben mit Tönning und Handewitt jeweils nur eine GemS mit einer eigenen Oberstufe. Zudem liegen beide Oberstufen nicht zentral im Kreis, sondern am Rand und sind damit für Schülerinnen und Schüler aus den anderen Kreisteilen nicht oder kaum zu erreichen.

„Schleswig als Kreisstadt mit recht zentraler Lage braucht eine GemS mit eigener Oberstufe“, beschreibt Schleswig-Flensburgs AfB-Vorsitzender Dr. Johannsen die Lage im eigenen Kreis, „sie wäre Anlaufstelle für fünf weitere Gemeinschaftsschulen in und um Schleswig.“ Ganz ähnlich sieht es Thomas Löwenbrück für Nordfriesland: „Die Bredstedter GemS liegt im Zentrum des Kreises, hat genügend eigenes Schülerpotential und ist auch verkehrstechnisch für die weiteren GemS gut erschlossen.“

Erfreut zeigten sich die Mitglieder der drei AfB-Vorstände darüber, dass mit jeweils 47 Schülerinnen und Schülern im aktuellen Oberstufenjahr sowohl Handewitt als auch Tönning im Bereich der vom Schulgesetz geforderten 50 Schülerinnen und Schüler liegen. Auch die Entscheidung der Landesregierung, mit dem neuen Schulgesetz im Sekundar-Schulbereich ein konsequent zweigliedriges Schulsystem mit Gymnasium und Gemeinschaftsschule einzuführen, wird sehr positiv gesehen. „Schleswig-Holstein ist das erste Flächenbundesland, das diesen Schritt konsequent geht. Wir brauchen starke Gemeinschaftsschulen und starke Gymnasien, um unseren Schülerinnen und Schülern eine echte Wahlmöglichkeit zu geben. Diese Bildungsgänge zum Abitur werden durch ein entsprechendes Angebot an den Beruflichen Schulen sogar noch erweitert.“, sagt Flensburgs AfB-Vorsitzender Räker, selbst Lehrer an einem Gymnasium.

Allerdings wünscht man sich von Seiten der Arbeitsgemeinschaft für Bildung in der SPD mehr Unterstützung aus dem Bildungsministerium. Die AfB fordert eine bessere vorlaufende organisatorische Unterstützung für die neuen Oberstufen: „Man kann eine eigene Oberstufe nicht aus dem Stand heraus entwickeln“, bekräftigt Thomas Löwenbrück diese AfB-Forderung und ergänzt. „Sowohl in Sachen Leitung als auch bei der Personalausstattung mit Gymnasiallehrern müssen rechtzeitig vor Beginn des ersten Oberstufenjahres die Weichen gestellt werden.“ Löwenbrück weiß, wovon er spricht. Als Dezernent der oberen Schulaufsicht war er in Nordrhein-Westfalen am Aufbau zahlreicher Oberstufen an Gesamtschulen an entscheidender Stelle beteiligt.

Außerdem wäre ein landesweiter Schulentwicklungsplan hinsichtlich der Oberstufen an Gemeinschaftsschulen nach Auffassung der AfB ein weiterer wichtiger Schritt. „Neue Schulen brauchen genauso wie kleine Kinder in den ersten Jahren besondere Unterstützung“, weiß AfBler Dr. Johannsen und verweist darauf, dass einige Oberstufen in den weiteren Landesteilen noch nicht die erforderlichen Schülerzahlen erreichen. Für die AfB sind die ersten Aussagen der neuen Bildungsministerin Britta Ernst wegweisend: Die Gymnasien behalten ihren Status als G8-Schulen und die Gemeinschaftsschulen stehen als G9-Schulen mit ihrer besonderen Profilbildung für das längere gemeinsame Lernen. Der anwesende AfB-Landesvorsitzende Ulf Daude nahm die Anregungen aus dem ersten AfB-Nord-Treffen gut gelaunt mit nach Kiel.



Auf dem Foto: Obere Reihe: zweiter von links: Thomas Löwenbrück, dann Ulf Daude, Dr. Hans-Werner Johannsen, Timo Räker mit den anderen Mitgliedern der AfB-Vorstände und Gast Carsten-F. Sörensen, dem amtierenden SPD-Kreisvorsitzenden (NF)